

Ein Abend voller Erkenntnisse

Zusammen mit dem Freundeskreis Kloster Mels organisierte die Kulturelle Vereinigung Bad Ragaz einen Abend mit dem ehemaligen Abt Martin Werlen. Im Zentrum der Veranstaltung standen seine eigenen Erfahrungen und das Credo der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach.

von Ana Catarina Dietrich

Kurz vor Ostern, dem Tag der einstigen Auferstehung Jesu, bringt Pater Martin Werlen das Glaubensbekenntnis und die dahinter stehende Bedeutung den Zuhörern im Grand Resort Bad Ragaz näher. Martin Werlen ist ehemaliger Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln. In seinem Buch «Heute im Blick», das 2015 herauskam, schreibt er über Gott, Kirche und die Welt – mal aus kritischer und teils provokativer Sicht.

Was für einige als selbstverständlich und für wieder andere als unscheinbar gilt, ist für Werlen etwas ausserordentlich Fantastisches. Die Rede ist vom Glaubensbekenntnis der Römisch-Katholischen Kirche und den vermeintlich unscheinbaren Sätzen, die von der Ankunft Gottes in Gestalt Jesu, seinem Tod und seiner darauffolgenden Auferstehung sprechen. Hauptthema seines Vortrages bildete die schrittweise Analyse von «Incarnatus est, crucifixus et resurrexit» und der dazugehörigen Vertonung, die h-Moll-Messe, von Bach.

Publikum mitgerissen

Mit Anekdoten und eigenen Erfahrungen stieg er in den Abend ein, zeigte dem gut gefüllten Kursaal Geschichten über Gott und seinen Namen auf. Schon nach kurzer Zeit war klar: Die Zuschauer hingen an seinen Lippen und nahmen jedes Wort zur Kenntnis. Auch zu Papst Franziskus äusserte sich der ehemalige Abt. Franziskus sei ein Papst, der mit seinen Taten offen zeige, was er beabsichtige, der menschennah sei und der die Menschen mitten ins Herz treffe. Seine Worte zu Franziskus waren mit Sorgfalt gewählt, und doch



Erfolgreiche Zusammenarbeit: Roman Rupp (Kulturelle Vereinigung Bad Ragaz), Martin Werlen, William Maxfield (Sinfonieorchester Liechtenstein) und Hans Werner Widrig (Freundeskreis Kloster Mels, von links).

Bild Ana Catarina Dietrich

waren es nicht seine eigenen. Nein, es sind Worte, die 1923 schon gesagt wurden und gerichtet waren sie dazumal an Franz von Assisi, der einige Ähnlichkeiten mit dem Papst aufweise.

Ostern sprengt alle Grenzen

Anhand des Baus des Klosters in Einsiedeln veranschaulichte Werlen den Aufbau der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Analogien und Parallelen zwischen Klosterbau und der geistlichen Komposition wurden aufgezeigt, die manch einen zum Staunen brachten. Sichtbar viel Mühe, Aufwand und Enthusiasmus steckte der ehema-

lige Abt in seine Arbeit, Parallelen zu erkennen, die nicht auf den ersten, zweiten oder selbst dritten Blick offensichtlich sind. Seine Erkenntnisse teilte er mit dem Publikum und sie wurden von der Vertonung Bachs untermauert. Musikalische Unterstützung erhielt er vom Sinfonieorchester Liechtenstein und von zahlreichen engagierten Sängerinnen und Sängern. Durch die Vertonung konnten Emotionen und Stimmungen veranschaulicht und spürbar gemacht werden. Im letzten Teil von Bachs Komposition wechselt es vom eher traurigen und düsteren Moll zum freundlicheren Dur. Der Wechsel ver-

körpert die Auferstehung vom Sohn Gottes, was nach Abt Werlen zeigen soll, dass der Tod nicht das Letzte sei. Jesu Auferstehung sprengt seiner Meinung nach alle Grenzen und in diesem Sinne tut dies auch Ostern.

Die Leistungen Werlens sowie die des Orchesters und Chors ernteten tosenden Applaus. Die Vorstellung und Kombination von Erzählung bzw. Analyse und musikalischer Begleitung hinterliess ein zufriedenes und erstauntes Publikum. Werlen bot den Anwesenden einen Abend voller versteckter und unbekannter Geschichten bzw. Geheimnisse.

Bühnenkunst mit «Comart»

Seit 24 Jahren geht die Abschlussklasse der Comart Bewegungsschauspielschule aus Zürich nach erfolgter Ausbildung auf Schlusstournée. Sie machen am kommenden Freitag (20.15 Uhr) auch Halt im Alten Kino und zeigen ihre Kunst.

Mels.– Die Abschlussklasse 2016 der Zürcher Bewegungsschauspielschule Comart spielt das Stück «Cancelled». Das frei erfundene musikalische Erzähltheater – geboren aus der Situation des Wartens und der Langeweile – demonstriert die selbst gewählte Einfachheit. Die künstlerische Gesamtleitung hat Albi Brunner.

Gefühle und Unsicherheiten

Ausgangspunkt ist der gestrichene Flug nach Barbados. Zwei Menschen, nennen wir sie Gloria und Bruno, sind alleine im Wartesaal des Flughafen Milano. Es ist Mitternacht oder später, aus Langeweile beginnt das Spiel mit sich selber und dem «Nichts». Es entwickeln sich Dialoge, ergeben sich Gemeinsamkeiten, Gefühle und Unsicherheiten. Rettungsanker werden ausgeworfen. Und mittendrin platzt die Blase.

Die Bühne, beinahe leer, zwei bis fünf Sitze stehen im Raum. Die Reisekoffer der Protagonisten sind randvoll gefüllt mit Kleidern, Schuhen, Instrumenten, Klebebändern, Wahren, Unwahren und viel Komik. Aus den Theaterstilen Commedia dell'arte, Conteur mimeur, Tragödie, Melodrama, Clowns, Bouffons und Freaks entsteht eine musikalische Comart-Gesamtproduktion.

«Cancelled», ein Stück im Stück, ist frei erfundenes Theater aus der Situation des Wartens und der Langeweile; es demonstriert die selber gewählte Einfachheit. Auf der Bühne versprechen Marina Blumenthal und Kim Emanuel Stadelmann einen kurzweiligen Theaterabend. (pd)

Tickets im Vorverkauf auf www.alteskino.ch.

Winter-Wunderland: Jetzt die letzten Tage Schneesport geniessen



Noch bis und mit dem kommenden Sonntag kann am Pizol (obere zwei Bilder) und Flumserberg (untere zwei Bilder) Schneesport betrieben werden. **Die Pisten sind in ausgezeichnetem Zustand, die Gasthäuser vor Ort feiern den Saisonschluss mit zahlreichen Aktivitäten.** Ruhe herrscht am Berg ab Montag aber nicht. Vor allem am Pizol wird fleissig gebaut. So wird der neue Schwammlift mit Beschneigungsanlage erstellt, und zudem wird der neue Pizol-Panorama-Höhenweg als Rundwanderung zwischen Pizolhütte und Laufböden realisiert und mit dem Unseco-Welterbe thematisiert.

Flohmarkt in Sargans

Am 2. und 3. April findet der grosse Floh-, Antiquitäten- und Sammlermarkt in der Markthalle School statt.

Sargans.– Öffnungszeiten am Samstag sind von 8 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr. An 75 Ständen gibt es auserlesene Raritäten, Bilder, antike Möbel, Porzellan und allerlei Schönes. Wer genau hinschaut, findet sicher das eine oder andere Schnäppchen. In der Festwirtschaft können nach dem Stöbern und Feilschen Kafi und Gipfeli oder ein Mittagessen genossen werden. Der Eintritt ist frei, und für Besucher hat es genügend Parkplätze. Auch öffentliche Busverbindungen führen direkt zur Markthalle. Die Organisatoren freuen sich, möglichst viele Interessierte begrüßen zu dürfen. (pd)